3. Herren: Kr. Barfod, cand. theol. in Bordingborg, Dänemark; L. E. Dobel, Rechtsconcipient in Renburg a. D.; Epha, Dünenbaninspektor in Rossitten, Kurische Rehrung; Andr. Fisselbrand in Ensheim, Pfalz; Dr. Max Fürsbringer, ord. Prosessor an der Universität in Jena; Richard Goete, Kausmann in Berlin; Johannes Grau, Gymnasiast in Königsberg i. Pr.; Gremse, Rittergutspäckter in Luthersborn bei Straußfurt; Franz Horn, Lehrer in Berlin; Albin Hundt, Privatmann in Ganglofssömmern b. Greußen; Paul Köhler, Lehrer in Grüna bei Chemnit; Vicar Kromer in Jywicc, Galizien; Rudolf Penckert, Kausmann in Droysig; Adolf Radeseld, Gutsbesitzer in Droysig; Georg Rörig, cand. agr. in Ersurt; Dr. med. Ludwig Lindenborn in Fürth, Denwald; Erich Sonnenthal in Berlin; von Trott zu Solz, Königl. Landrath in Höchst a. M.; Justus Ungeritte, stud. med. in Freiburg i. Br.; J. Volt, Kunstschüler in Karlstuhe i. B.; H. Wendt, Großherzogl. Forstpraktikant in St. Blasien, Bad. Schwarzwald; Dr. Bruno Werner in Grimma i. S.

# Tabellen zur Bestimmung der deutschen Scolopacidae und Charadriidae.

Bon Dr. Ernft Schäff. Berlin.

Die folgenden Tabellen sind dazu bestimmt, die Erkennung der z. T. nicht ganz leicht zu unterscheidenden schnepsen= und regenpseiser=artigen Bögel zu ersleichtern, welche in Deutschland als regelmäßige Brut= oder Zugvögel oder aber als gelegentliche Gäste vorkommen resp. beobachtet worden sind. Wenn ich mich auch vielsach an eine ähnliche, von mir in der Deutschen Jägerzeitung veröffentlichte Arbeit\*) angelehnt habe, so habe ich mich hier besonders bemüht, die Tabellen möglichst kurz zu sassen, sowie Unterscheidungsmerkmale aussindig zu machen, welche sowohl sür frisch erlegte resp. lebende, als auch für ausgestopste Bögel oder Bälge brauchbar sind. So habe ich z. B. bei den Tringen nicht unterschieden Arten mit geradem und solche mit gebogenem Schnabel; denn erstens ist die Biegung oft sast unmerklich und zweitens zieht sich bei todten resp. präparirten Exemplaren oft der sonst gerade Schnabel krumm. Die Länge dagegen (von der Schnabelspiße zur Schwanzspiße) ist stets festzustellen. Aehnliches gilt für manche andere Gattungen und Arten. Bemerken muß ich jedoch, daß die Tabellen nur sür völlig besiederte Exemplare gelten; solche mit ganzem oder theilweisem Dunenkleid sind nicht berücksichtigt. Dagegen

<sup>\*)</sup> Die Artkennzeichen ber schnepfenartigen und ber regenpfeiserartigen Bögel Deutschlands (Scolopacidae und Charadriidae). Mit Abbildungen. Deutsche Jägerzeitung Bb. XII., Ar. 30—34 (auch Sep. Abbr.).

passen die angegebenen Kennzeichen auf Männchen und Weibchen, und auf alle Kleider, die bekanntlich bei viesen Arten sehr wechseln und dadurch oft die Bestimmung erschweren.

#### Sab. I. Rennzeichen der Familien.

Scolopacidac, Schnepfenvögel. Nasenlöcher ritsförmig, nahe der Schnabelswurzel gelegen, nach vorn in eine mindestens dis zur Schnabelmitte reichende Furche ansgezogen. Stirn nach der Schnabelwurzel hin abgeflacht und verschmälert. Schnabel meist lang und schlank, in der Gegend der Nasenlöcher nicht eingeschnürt oder versengt. Beine oberhalb des Fersengelenkes nacht (Ausn. Waldschnepfe. vergl. 11.), Zügelgegend besiedert.

Charadriidae, Regenpfeiser-artige Bögel. Nasenlöcher nach vorn rundlich begrenzt, nicht in eine Furche auslausend (nur beim Austernsischer befindet sich eine Andentung einer solchen). Stirn ausgetrieben, gleich an der Schnabelwurzel stark emporgewöldt. Schnabel in der Regel von Kopflänge (nur beim Austernsischer länger) in der Gegend der Nasenlöcher meistens verengt (Ausn. Steinwälzer). Beine obershalb des Fersengeleuses nacht, Zügelgegend besiedert.

#### Jab. II. Reunzeichen der Gattungen.

A. Scolopacidae.

#### I. Ohne Hinterzehe.

- A. Beine auffallend lang, roth; zwischen Außen= und Mittelzehe eine Bindehaut.
- B. Beine mäßig lang, schwarz; keine Bindehaut, doch schmale Hautsäume in der ganzen Länge ber Zehen.

#### II. Mit Hinterzehe.

- A. Vorderzehen mit tief ausgeschnittenen Schwimmhäuten; Schnabel stark auswärts gebogen, sehr dünn.
- B. Vorderzehen mit lappigen, an den Zehengelenken etwas eingeschnürten Hantsaumen.
- C. Vorderzehen ohne Schwimmhäute oder Lappenfanne, doch mit Bindehaut, besonders zwischen Außen- und Mittelzehe.
  - a. Schnabel 1—11/2=mal so lang wie der Kopf (2,4-6 em lang)
    - a. Flügelspigen angelegt, ungefähr bis zur Schwanzspige oder etwas weiter reichend.
      - 1. Mittlere Schwanzsedern mehr oder minder dentlich dunkel gebändert, äußere einfarbig grau.

Himantopus (Strand= reiter).

Calidris (Sanderling).

Recurvirostra (Säbelschnäbler).

Phalaropus (Wasser= treter).

Machetes (Rampflänfer).

2. Schwanzfedern auf weißem Grunde dunkel gebändert.

B. Schwanzspite weit unter den angelegten Flügelspiten hervorragend.

Actitis (Ilferläufer).

b. Schnabel 2--3=mal so lang wie der Kopf (7,2-15,5 cm lang).

1. Schnabel schwach aufwärts gebogen; Lauf vorn und hinten mit Onerschildern.

2. Schnabel ftart abwärts gebogen, Lauf nur vorn mit Onerschildern, hinten genett.

Limosa (Ilferschnepfe). Numerius (Brach=

Totanus ( Waffer=

läufer).

D. Vorderzehen ohne Schwimmhäute, Lappenfäume oder Bindehante.

a. Unterschenkel vorn gang, hinten fast bis zum Fersengelent befiedert.

Scolopax (Wald= schnepfe).

vogel).

b. Unterschenkel oberhalb des Fersengelenkes rundum nackt.

a. Schnabel 2-3-mal so lang wie der Ropf.

1. Schnabel gerade, höher als breit. Gallinago (Sumpffchu.).

2. Schnabel vorn abwärts gebogen, breiter als hoch.

Limicola (Sumpf= läufer).

B. Schnabel ungefähr fo lang wie der Ropf.

Tringa (Strandläufer).

#### Charadriidae.

I. Ohne Hinterzehe.

Schnabel doppelt so lang wie der Ropf, stark seitlich zusammengebrückt, roth oder rothgelb.

Haematopus (Austern= fischer).

Oedicnemus (Triel). Cursorius (Renn=

Schnabel etwa fo lang wie der Ropf oder fürzer, B. nicht seitlich zusammengebrückt, nicht roth.

a. Zwischen den Zehen Bindehäute.

1. Länge etwa 38-42 cm. Gefieder lerchen= artig, mit dunklen Schaftstrichen.

2. Länge etwa 22 cm; Gefieder isabellfarbig, ohne Schaftstriche.

Charadrius (Regenpfeifer).

vogel)

b. Zehen ohne Bindehante.

II. Mit Hinterzehe.

Hinterkopf mit verlängerten, schmalen Febern.

Vanellus (Riebit).

hintertopf ohne verlängerte Federn. В.

a. Schwanz gerade abgestumpft.

1. Schwanz weiß mit 6-7 dunklen Binden.

2. Schwang in der Wurzelhälfte rein weiß. in der Spigenhälfte einfarbig schwarz.

b. Schwanz stark gegabelt, Flügel sehr spitz.

Squatarola (Riebits regenpfeifer.

Strepsilas (Stein= wälzer).

Glareola (Brachichw.).

#### Zab. III. Rennzeichen der Arten.

A. Scolopacidae.

- 1. Himantopus, 2. Calidris, 3. Recurvirosta mit nur je einer Art H. candidus Gray, (Strandreiter), C. arenaria Temm., (Sanderling) und R. avocetta L. (Säbelschuäbler). (Bergl. die Kennzeichen der Gattungen.)
  - 4. Phalaropus.
- A. Schnabel in der Wurzelhälfte höher als breit, nach vorn Ph. einereus Briss. gleichmäßig zugespißt. (schmalschnäbliger Wassertreter).
- B. Schnabel breiter als hoch, vor der Spike seitlich ver- Ph. rusescens Briss. breitert. (breitschnäbliger W.)
- 5. Machetes mit nur einer Art, M. pugnax (Kampfläufer) (vergl. Gattungs=fennzeichen).
  - 6. Totanus.
- A. Beine roth oder rothgelb.
  - 1. Schnabel etwa 4 cm lang, in der ganzen Wurzel- T. calidris Beechst. hälfte roth. (Gambett Wasserl., kleiner Rothschenkel).
  - 2. Schnabel etwa 6 em. lang, nur ein kleiner Theil T.kuscus Briss.(großer an der Wurzel roth. Rothschenkel).
    - a. Schnabel schwach aufwärts gebogen.
      - 1. Schnabel an der Wurzel viel höher als breit, ca. 5 cm. lang.
      - 2. Schnabel schwach, an ber Wurzel wenig höher als breit, ca. 4 cm. lang.
    - h. Schnabel gerade.
      - 1. Schwanz in der Wurzelhälfte rein weiß, in der Spigenhälfte mit 3—4 breiten, schwarzen Binden.
      - 2. Schwänz gleichmäßig von schmalen dunklen Binden burchzogen.
  - 7. Actitis.
- A. Lauf ca. 2,4 em lang.
  - 1. Unterförper weiß, ohne Droffelflecke.
  - 2. Unterförper mit dunflen Droffelflecken.
- B. Lauf etwa 4,8 cm lang.
  - 8. Limosa.
- A. Schwanz der ganzen Länge nach dunkel gebändert.

- T. glottis L. (Hellfarsbiger Wafferläufer).
- T. stagnatilis Bechst. (Teich-Wasserläuf.).
- T. ochropus Temm. (Wald-Wafferläuf.).
- T. glareola Temm. (Bruch Bafferläuf.).
- A. hypoleucus L. (Fluß-Uferläufer).
- A. macularia Naum. (Droffel-Uferläufer).
- A. Bartrami Naum. Bartram's Uferläuf.).
- L. rufa Briss. (rothe Uferschnepse).

- B. Schwanz in der Wurzelhälfte rein weiß, in der Spißen- L. melannra Leisl. hälfte einfarbig schwarz. (schwarzschwäuzige Uferschnepfe).
  - 9. Numenius.
- A. Länge etwa 48 cm. Overkopf gefleckt, ohne Mittelftreif.

N. arquatus L. (großer Brachvogel).

- B. Länge etwa 38 cm.
  - 1. Oberfopf mit hellem Mittelftreif.

N. phaeopus L. (Regenbrachvogel).

- 2. Oberkopf ohne Mittelstreif, Unterkörper seitlich mit N. tennirostris Vieill. Drosselsken. (Dünnschuäbliger Brachvogel).
- 10. Seolopax mit einer Art, S. rusticola L. (Waldschnepse) (vergl. Gattungs-Kennzeichen.)
  - 11. Gallinago.
- A. Länge 26-28 em, Rücken ohne auffallenden Metallschimmer.
  - 1. Schaft der ersten großen Handschwinge schwarz.
- G. media Gray (Befassine).
- 2. Schaft der ersten großen Handschwinge weiß.
- G. major Gm. (Pfuhlschnepfe).
- B. Länge etwa 16 cm, Rücken mit grünlichem Metalls schimmer.
- G. gallinula Boie (Moorschnepse).
- 12. Limicola, mit einer Art, L. pygmaea Koch (Sumpfläufer) (vergl. Gattungskennzeichen.
  - 13. Tringa.
- A. Schnabel und Füße schwarz.
  - a. Länge 23-25 cm, Schnabel vor der Spitze etwas verbreitert.
- Tr. islandica G. (3%- ländischer Strandl.).

T. subarquata (bogenichnäbliger Straubl.).

T. alpina Cnv. (Allpenftrandläufer).

- b. Länge 17-18 cm.
  - 1. Bürzel und obere Schwanzbeckfedern weiß und schwarz gebändert.
  - 2. Bürzel und obere Schwanzbeckfebern einfarbig fcmarz ober bunkelgrau.
- e. Länge 13-13,5 cm.
  - 1. Schwanz doppelt ausgeschnitten, seine 3 äußersten Febern gran.
  - 2. Schwanz feilförmig, seine äußerste Feder ganz, die folgenden zum Theil weiß.
- T. minuta Leisl. (Zwergstrandläuser).
- T. Temminckii Leisl. (Temmint'&-Strandläufer).
- T. maritima Brunn (See-Strandläufer).

B. Schnabelmurzel und Füße gelb.

#### B. Charadriidae.

- 1. Haematopus, mit nur einer Art, II. ostrealegus L. (Aufternfischer) (vergl. die Gattungskennzeichen).
- 2. Oedienemus, mit nur einer Art, O. crepitans Temm. (Triek) (vergl. die Gattungskennzeichen).
- 3. Cursorius, mit nur einer Art, C. europaeus Lath. (Rennvogel) (vergl. die Gattungstennzeichen).
  - 4. Charadrius.
- A. Oberseite mit vielen grüngelben Tropfenflecken.
- B. Oberseite ohne grüngelbe Tropfenflecke.
  - a. Unterseite ohne Weiß.
  - h. Unterseite größtentheils weiß.
    - 1. Beine und Wurzelhälfte des Schnabels gelb.
    - 2. Beine gelblich, Schnabel ganz schwarz (nur selten ein kleiner gelber Fleck an der Schnabels wurzel).
    - 3. Beine und Schnabel schwarz.

- Ch. anratus Bechst. (Gold-Regenpfeifer).
- Ch. morinellus L. (Mornell-Regenpf.).
- Ch. hiaticula L. (Sand-Regenpfeifer).
- Ch. fluviatilis Bechst, (Fluß-Regenpfeifer).
- Ch. cantianus Lath. (See = Regenpfeifer).
- 5. Vanellus, mit nur einer Art, V. eristatus M. et W. (Riebity) (vergl. die Gattungsfennzeichen).
- 6. Squatarola, mit nur einer Art, S. helvetica Gray (Kiebig-Regenpfeifer) (vergl. die Gattungskennzeichen).
- 7. Strepsilas, mit nur einer Art, S. interpres L. (Steinwälzer) (vergl. die Gattungskennzeichen).
- 8. Glareola, mit nur einer Art, G. torquata Briss. (Brachschwalbe) (vergl. die Gattungskennzeichen.

Untere Flügeldecken bei dieser Art rothbraun, bei einer Barietät (oder Art? melanoptera Nordm.) schwarz.

#### Drnithologische Fragmente.

Von Rich. Schlegel.

In No. 10, Jahrgang 1877 der Zeitschrift des Thierschutzereins für Sessen wird eines interessanten Falles gedacht, nach welchem ein ehelos gebliebenes Männchen unseres Staares die Deffnung seines Nistkastens mit Frühlingsblumen eines in der Nähe liegenden Gärtchens geschmückt habe, um bei seinen Liebeswerbungen desto eher ein Weibchen für sich zu gewinnen. Die Nöglichkeit ähnlicher Vorkommnisse

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

es aber sehr übersichtlich geschrieben und gedruckt, und kann man sich überall schnell zurechtsinden.

Endlich erwähnen wir noch die sehr gelungene Ansstattung mit farbigen Tafeln, von dem die Leser unserer Monatsschrift ja ein Beispiel mit der obengenannten Lieserung in die Hände bekamen. Es bedarf daher der eingehenden Besprechung dieser Taseln nicht. Daß die Färdung hier und da ein wenig zu grell ist, thut der Schönheit der Bisder keinen Eintrag, und ist dies ein Mangel, der sich mit der Zeit allmählich abschwächt. Schade ist es, daß dem so ausgezeichneten Werke nicht Abbisdungen in natürlicher Größe beigesügt werden konnten; aber wie kostspielig wäre das gewesen, auch wenn es nur bei den Kleinvögeln durchgesührt wurde! Durch Reducirung des Maßstades ward es möglich 7 dis 10 Vogelbilder auf eine Tasel zu bringen. Das Größenverhältniß innerhalb der auf einer und derselben Tasel abgebildeten Vögel ist übrigens richtig, und das gleicht den Nachtheil der Reduktion wieder sehr aus. Auf allen Taseln kann die Reduktion des Maßstades nicht dieselbe sein: sie ist z. B. bei den Raubvögeln beträchtlicher als bei den Rleinvögeln; das ließ sich aber nicht ändern, wenn man die Zahl der Taseln nicht so vermehren wollte, daß das Werk dadurch wesentlich bertheuert wurde.

Es empfiehlt sich nämlich das Werk von Friderich anßer durch seine sonstige Vorzüglichkeit und seine sehr gute Ausstattung auch noch durch seine Billigkeit: jede der mit 2 bis 3 Vildertafeln geschmückte Lieferung kostet nur 1 Mark. So wird das Werk auch dem weniger bemittelten zugänglich. R. Th. Liebe.

Berichtigung.

Bei der in Nr. 10 d. Jahrg. erschienenen "Tabelle zur Bestimmung der deutschen Scolopacidae und Charadriidae ist durch ein Bersehen meinerseits ein nothwendiger Sat ausgelassen. Ich bitte auf S. 277 unter Totanus und zwar vor der Zeile "a. Schnabel schwach auswärts gesbogen" nachtragen zu wollen:

"B. Beine gran oder grünlich."

Ohne diese Aubrik sind die Totanus-Arten nicht zu bestimmen. Ich bitte nochmals dringend, in jeder betr. Nummer der Zeitschrift das Fehlende nachzutragen, da sonst die Tabelle nicht vollstommen branchbar ist.

Dr. Ernst Schäff.

## Anzeigen.

Ich suche gut jung aufgezogene diesjährige Cremplare von unserem Cichelscheher (Garr. gland.), Kernbeißer (Cocc. vulg.), Granammer (Miliaria europaea), Gartenammer (Emb. hortulana), Rohrammer (Schoenicola seli.), Wiesenspiglerche (Anthus prat).

Gera i. R.

R. Th. Liebe.

Mehrere Stämme raffeechter diesjähriger heller Brahmaputrahühner, auch einzelne Sähne, Eltern mehrfach prämiirt, hat billig abzugeben.

G. Gänschals, Belgershain i. S.

Gesucht wird "Naumann, die Bogel Dentschlands". Offerten erbeten an Brund Rückert, Leipzig.

### ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Schäff Ernst

Artikel/Article: Tabellen zur Bestimmung der deutschen Scolopacidae und

Charadriidae. 274-279